



Specht Post

Nr. 48

Januar 1975

Mitteilungen
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e.V.



Überreichung des silbernen Ehrenabzeichens an F. Dürr und O. Häfner.

Berichte anlässlich der Generalversammlung am 19. 11. 1974

Die große Familie des Spessartvereins hatte sich am Dienstagabend im Hotel Henschker eingefunden, um von den einzelnen Vorstandsmitgliedern die Berichte über das abgelaufene Jahr entgegenzunehmen. Der Zusammenhalt und die Treue zu diesem Wanderverein der Kreisstadt wurde an diesem Abend erneut dokumentiert. Vorsitzender Franz Dürr konnte eine Reihe treuer Mitglieder durch Überreichung von Ehrennadeln auszeichnen. Die Wanderkapelle, unter der bewährten Leitung von Josef Kretschmer, umrahmte die harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung mit Wanderliedern. Auch viele gezeigte Farbdias fanden den Beifall der zahlreichen Mitglieder.

Ein besonderes Grußwort fand Franz Dürr für das Ehrenmitglied, Frau Dahl, für Dr. Kamm, Oskar Dörr sowie für die beiden Wanderfreunde Spönlein (Lauda) und Heil (Wertheim).

Schriftwart H. Roith ging auf die einzelnen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr ein, erwähnte u. a. den „Spechte“-Ball, das Sommerfest, dessen Reinerlös (über 844 DM) einem guten Zwecke zugeführt wurde. Am 18. 10. wurde der Wanderplan aufgestellt. Er erinnerte an die Silvesterparty, an den Kinderfasching, an die Feldmesse, die Dekan Mönch hielt und an so manche Veranstaltungen in der Vereinshütte. Viel ist für die Geselligkeit getan worden. Ein besonderes Dankeschön galt dem Hütten-Ehepaar Maier für ihre aufopfernde Arbeit. Drei Wandervereine waren zu Gast bei den „Spechten“. Die Wanderungen im abgelaufenen Jahr seien vom Wetter begünstigt gewesen.

Wegwart Alfred Fröhlich gab einen kurzen Bericht über die Markierungsarbeit, wobei er u. a. auf die Markierungen TBB-Boxberg, TBB-Wittighausen und TBB-Würzburg einging. Es mußte Rot auf Weiß markiert werden. Ob dies sinnvoll ist, wird sich erst herausstellen müssen. Die Arbeitsgemeinschaft Mittleres Taubertal habe eine Wanderkarte herausgegeben. Franz Dürr faßte zusammen: ein gut markiertes Wegenetz sei das Fundament für die Wanderer. „Wir sind auf dem besten Wege dazu — dank der ausgezeichneten Arbeit von Alfred Fröhlich — dieses gute Wandernetz zu bekommen.“ Dürr dankte Alfred Fröhlich für die schwere Arbeit.

Über die Kasse berichtete Hilmar Fischer. Dem genau detaillierten Bericht schloß sich die Mitgliederbewegung an. Der Verein registriert gegenwärtig 393 Mitglieder (Ende 1973 waren es 388). Fischer appellierte, neue Mitglieder zu werben, wobei er Wert auf die Feststellung legte, dem Verein jüngere Mitglieder zuzuführen. Anschließend konnte Franz Stein, der zusammen mit Frau Häfner die Kassengeschäfte prüfte, dem Kassenswart eine solide Arbeit bescheinigen. Franz Dürr fand auch ein Dankeswort für die Frauen des Spessartvereins, die sich um die Hüttenarbeit verdient gemacht haben.

Wanderwart Becker verdeutlichte in der Aufzählung von Zahlen die Aktivität des Wandervereins. 1973/74 wurden 15 Erwachsenenwanderungen und 13 Jugendwanderungen durchgeführt. An den Erwachsenenwanderungen nahmen 832 Personen teil; gewandert wurden 128 Kilometer. 863 Jugendwanderer legten 101 Kilometer zurück.

Frau Gertrud Schüßler, die Vorsitzende der Mittwochwanderer konnte auch mit einem interessanten Zahlenspiegel aufwarten: Seit Bestehen dieser Gruppe wurden 420 Wanderungen durchgeführt, an denen rund 13 000 Personen teilnahmen. 1974 wurden 51 Wanderungen durchgeführt, an denen sich 1880 Personen beteiligten. 16 Ortschaften wurden angewandert.

Dem gesamten Vorstand konnte dann Entlastung erteilt werden. Die Ergänzungswahlen in den Vorstand zeitigten folgendes Ergebnis: Schriftwart bleibt H. Roith, Kassenwart: Hilmar Fischer, Hüttenwart Walter Maier, Naturschutzwart Rudolf Maier, 2. Wanderwart Richard Riedel, Wegewart Alfred Fröhlich, Frauenwart Frau Inge Fröhlich; mit in den Vorstand hineingenommen wurde Frau Gertrud Schüßler. Der Kontakt zu den Mittwochswanderern soll dadurch vertieft werden. Pressewart wurde Leo Loske. Musikwart bleibt Josef Kretschmer. Anschließend wurde für die Verstorbenen Väth, Karoline; Lachner, Gertrud; Baumann, Anton eine Gedenkminute eingelegt.

Vorsitzender Franz Dürr ehrte dann nachstehende Mitglieder für 50jährige Mitgliedschaft: Fritz Hermann, Rudolf Plappert, Franz Stein und Anna Mackert.

Für 40jährige Zugehörigkeit: August Schöffner, Frau Geiger, Rosa Hönninger. Für 25jährige Mitgliedschaft: Josef Barthelme, Herbert Baschny, Anna Bauer, Ernst Bauer, Ruth Hausmann, Paul Baumbusch, Kuno Betzwieser, Franz Dürr, Hubert Eckert, Sepp Engert, Gottfried Fleck, Bernhard Gehrig, Paul Gehrig, Oskar Häfner, Margarete Halk, Josef Kretschmer, Heinrich Keller, Herta Krysta, Ottmar Lotter, Julius Mainhard, Anton May, Hubert Meyer, Günter Morstatt, Karl Meyer, Josef Heer, Karl Heer, Heinz Hefner, Norbert Hefner, Jakob Heil, Lydia Gofrichter, Dr. Liesel Holler, Werner Jost, Paul Julier, Berthold Kaiser, Otto Pelz, Otto Pfeiffenberger, Herbert Rieger, Karl Ries, Hermann Schmitt, Elisabeth Schraut, Hans Schulz, Georg Tschipper, Otmar Winkler und Erich Withopf.

Das Goldene Verdienstabzeichen erhielten die Wanderfreunde:

Alfred Fröhlich
Andreas Groß
Walter Maier
Rudolf Meyer
Ludwig Wacker
Josef Winkler

Das Silberne Verdienstabzeichen erhielten die Wanderfreunde:

Inge Fröhlich
Hedwig Maier
Gertrud Schüßler
Rudi Wolz

Mit dieser Auszeichnung — so Franz Dürr — seien Leute ausgezeichnet worden, die beim Bau der Hütte sich um den Verein verdient gemacht haben.

Wanderfreund Spönlein (Lauda) überreichte im Auftrag des Spessartbundes an Franz Dürr und Oskar Häfner das Silberne Ehrenabzeichen des Spessartbundes.

Anschließend führten die Wanderfreunde L. Loske und R. Wolz eine Reihe von Dias über das abgelaufene Wanderjahr vor. Die prachtvollen Dias fanden reichen Beifall. Die Spechte blieben noch lange in froher Runde beisammen. Die gesamte Veranstaltung wurde von der Wanderkapelle unter J. Kretschmer musikalisch umrahmt.



Frau Bertl Dahl feierte 80. Geburtstag

Eine Delegation des Vorstandes der Spechte und die Wanderkapelle überbrachten am 3. Dezember 1974 Frau Dahl herzliche Geburtstagswünsche im Namen des Spessartvereins Tauberbischofsheim. Die Wanderkapelle unter Leitung von Wanderfreund Kretschmer spielte ein Ständchen.

Am Sonntag, dem 8. Dezember kamen Ehrenvorsitzender Heinrich Keller und seine Frau aus Bonndorf im Schwarzwald nach TBB, um Frau Dahl zu beglückwünschen.

Der Höhepunkt der Feierlichkeiten ihres 80. Geburtstages war bei der Adventsfeier am Samstag, dem 14. Dezember im Engelsaal. In einer eindrucksvollen Ansprache würdigte der 1. Vorsitzende Franz Dürr die Persönlichkeit von Frau Dahl und stellte ihre Liebe zur Heimat in den Vordergrund. Über allem stand jedoch der Spessartverein, den sie an der Seite Ihres Gatten als kleines Pflänzchen gehegt und umsorgt hat. Unter großem Beifall sagte Dürr: „Der Spessartverein ist Ihr Kind, das Sie großgezogen haben und das Ihnen sehr viel verdankt und sich immer noch zu Ihnen hingezogen fühlt.“ Zu Ihrem 80. Geburtstag gratuliert Ihnen Ihr nun schon erwachsenes Kind, der Spessartverein, recht herzlich und wünscht, daß ihm die Spechtemutter noch viele Jahre bei körperlicher und geistiger Frische erhalten bleibt.“ Als Zeichen des Dankes überreichte er Frau Dahl ein exotisches Blumengebinde.

Anschließend überbrachte Gauvertreter Josef Spönlein, Lauda, die Glückwünsche des Spessartbundes aus Aschaffenburg. Auch unser Ehrenmitglied Franz Döhner (Schollenhupser) war mit von der Partie und gratulierte der „Spechtemutter“ in fränkischer Mundart.

In der Dankesrede brachte Frau Dahl ihre Verbundenheit mit dem Spessartverein zum Ausdruck. Mein Mann und ich waren von Jugend auf eng verbunden mit wanderfrohen, naturverbundenen Menschen und das durch fünf Jahrzehnte bis heute. Bei unseren Zusammenkünften herrschte der Frohsinn, das gab Auftrieb und Kraft für den Alltag. Schade daß mein Mann die Hütte nicht mehr erleben durfte. Die Hütte war auch einer der Höhepunkte in meinem Leben und immer, wenn ich oben bin, danke ich von Herzen den Männern und Frauen, die dieses Werk in hunderten von freiwilligen Arbeitsstunden geschaffen haben.

In den schweren Wochen und Monaten dieses Jahres, die ich in Würzburg und hier im Krankenhaus verbringen mußte, habe ich von den Frauen und Männern des Vereins soviel Gutes erfahren dürfen und viele Briefe, Blumen und Geschenke erhalten. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Ich werde es Ihnen nie vergessen.

Sie schloß mit den Worten: Ein guter Freund sagte am vergangenen Sonntag zu mir: „Ich glaube der Spessartverein ist Ihr liebstes Kind.“

Meine Antwort lautete: „**Es stimmt!**“

Liebe Mitglieder des Vereins der Spessartfreunde.

Der Spessartverein legt Ihnen sein Wanderprogramm für 1975 vor, um Ihnen eine frühe Auswahl und Termindisposition zu ermöglichen. Wir bieten unser Programm der breiten Öffentlichkeit an, das heißt, daß jedermann an unseren Veranstaltungen teilnehmen kann. Es ist unsere Absicht, möglichst viele neue Freunde zu gewinnen, denn wir benötigen die Mitwirkung recht vieler Mitbürger, um unserem Vereinszweck gerecht zu werden.

Was ist nun dieser Vereinszweck: Die landläufige Ansicht, daß der Spessartverein **nur** ein Wanderverein sei, ist grundfalsch, denn das Wandern ist für uns niemals die einzige Aufgabe, sondern nur eine der vielen Tätigkeiten, um unsere gemeinnützigen Zweckbestimmungen zu erfüllen. Wir bemühen uns vor allem neben dem Wandern um die Förderung der Heimatliebe, des Natur- und Heimatschutzes und des Fremdenverkehrs. Erreichen wollen wir dies mit der Durchführung von Gemeinschaftswanderungen, denen zum Teil naturkundliche, heimatkundliche oder auch kulturelle Motive zugrunde liegen. Der Spessartverein markiert und unterhält ein umfangreiches Netz von Wanderwegen in der näheren und weiteren Umgebung von Tauberbischofsheim. Im Zusammenhang damit steht die Herausgabe von Wanderkarten, die unsere Wegmarkierungen enthalten und dem wanderlustigen Besucher des Taubertals eine gute Orientierungshilfe bieten. Wir markieren diese Wanderwege nicht für uns, denn wir kommen ohne Wegemarkierung zurecht. Es geschieht ausschließlich zum Nutzen der Allgemeinheit und dient damit nicht zuletzt dem Naherholungs- und Fremdenverkehr. Die wohl wichtigste Tätigkeit unseres Vereins sehen wir in dem Bemühen, die noch verbliebenen Naturschönheiten unserer Landschaft zu

schützen und zu erhalten. Wir haben Ihnen nun einiges aus unserer Arbeit geschildert und bitten Sie, nicht nur diese Spechtepost und den beiliegenden Wanderplan 1975 zu lesen, sondern auch an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Haben Sie keine Angst, wir sind keine „Nagelschuhtragendeblaublümchenromantiker,“ sondern Menschen, die in unsere Zeit passen. Werben auch Sie unter Ihren Freunden und Bekannten für den Spessartverein und führen Sie so dem Verein neue Mitglieder zu. Für einen Familienjahresbeitrag von z. Z. 9.50 DM wird allen Mitgliedern in gesundheitlicher und gesellschaftlicher Hinsicht sehr viel geboten. Der verbilligte Eintritt zum traditionellen Spechteball soll dabei nicht verschwiegen werden. Wir bitten Sie, neben der Entrichtung eines Mitgliederbeitrages auch um die Bereitschaft zur Mitarbeit zum Schutze der Natur, unserer Heimat und der gesamten Umwelt.

H. Roith

Der Apfelbaum vor deinem Fenster

Weißt du es noch, wie er im Frühling blühte,
der Apfelbaum vor deinem Fenster
in unserm Garten nach den vielen Jahren,
da er zu siechen schien und seine Früchte
lang vor der Reife an den Zweigen faulten?

In diesem Frühling stand er voll in Blüte
und grüßte dich an deinem Fensterplatz.
Nun sind die reifen Äpfel längst geerntet,
und sorglich wähltest du die schönsten davon aus,
um sie den Lieben in der Ferne stolz zu senden,
die du beschenktest, wie nur du es so vermagst.

Ist es nicht grad, als hab der Apfelbaum
all seine Kraft für diesen Herbst gespart,
um dir den goldenen Widerschein
des Jahres als Geschenk zu bringen?

Nimm nun nach allem Schweren neuen Mut
aus diesem Wunder, das du schauen darfst,
in jene Zeit, die jetzt noch vor dir liegt,
des Lebens Lust und Weh getrostem Sinns zu tragen.

Hans Bahrs